

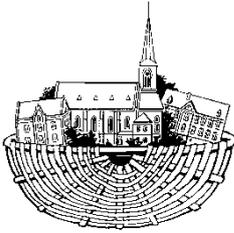
April 2020

# OSTERBRIEF

der Pfarreien

**St. Josef Wilhelmsthal, St. Georg Friesen und St. Ägidius Lahm**

mit Filialkirche St. Peter u. Paul Effelter



*Jacopo di Cione, Die drei Frauen am Grab, 1370/71*



*Weil das Grab  
Christi leer ist,  
gibt es keine  
begrabenen  
Hoffnungen.*

## Liebe Gläubige!

Corona hat die Welt im Griff! So hören und lesen wir in diesen Tagen in den Medien, egal ob in Talkshows, Nachrichten oder Zeitungen. Das Virus beherrscht nicht nur die Medien, auch unser alltägliches Leben liegt nicht mehr gänzlich in unseren Händen. Viele gewohnte Freiheiten sind uns bis auf Weiteres genommen. Es herrschen außerordentliche Umstände. Viele von uns leiden darunter und wir alle brauchen viel Geduld und einen starken Glauben, damit wir diese Zeit gut bestehen. Gerade in den Ostertagen schmerzt es, sogar Verwandte und Freunde nicht besuchen zu können.

Das Coronavirus scheint auch die Kirche im Griff zu haben. Alle unsere öffentlichen Zusammenkünfte wie Gottesdienste usw. sind derzeit von staatlicher Seite aus untersagt. Das macht traurig und verunsichert. Die Frage, wie und wann unser Leben wieder in Normalität verlaufen kann, stellt sich momentan vielen Menschen.

So begehen wir in diesem Jahr mit Ostern das höchste Fest der Christenheit, bei dem uns gar nicht so recht zum Feiern zumute ist, auch weil die öffentliche liturgische Feier der Karwoche und der Auferstehung Jesu nicht möglich ist. Fällt Ostern heuer aus, zumindest gefühlt?

Im Osterlied „Das ist der Tag, den Gott gemacht“ (GL 329) singen wir: „Verklärt ist alles Leid der Welt, des Todes Dunkel ist erhellt. Der Herr ist erstanden in Gottes Macht, hat neues Leben uns gebracht.“

Ostern fällt nicht aus! Wir feiern den Tod und die glorreiche Auferstehung Jesu auch in diesem Jahr, weil Jesus Christus stärker ist als der Tod und das Dunkel. Das österliche Halleluja wird auch dieses Jahr wieder erklingen! Christus ist der König dieser Welt. Somit wäre es ein fatales Zeichen, Ostern heuer nicht zu begehen. Wir feiern die Auferstehung Christi, wenn auch in diesem Jahr leider in eingeschränkter Form. Das durch die Coronakrise verursachte Leid und das Dunkel in der Gesellschaft, Wirtschaft und vor allem in den Herzen der Menschen werden von seinem Licht erhellt. Im Glauben wissen wir, dass Jesus Christus uns durch diese Prüfung führen wird.

Die Osterkerze wird auch dieses Jahr entzündet werden und ihr Licht brennt am Ostersonntag und den Ostertagen in unseren Kirchen. Ihr Licht ist ein Zeichen des Sieges und der Macht Jesu Christi, der uns am Kreuz aus Liebe aus der Dunkelheit befreit hat. Corona mag zwar zurzeit unser Leben dirigieren. Christus wird auch dieses Dunkel durchbrechen. Das Licht der Osterkerze, das Zeichen des auferstandenen Christus, leuchtet für jeden von uns. Nehmen wir sein Licht mit in unsere Häuser und Wohnungen, damit es uns dort in unseren Herzen Hoffnung und Zuversicht spende.

„Wir schauen auf zu Jesus Christ, zu ihm, der unsere Hoffnung ist. Wir sind die Glieder, er das Haupt; erlöst ist, wer an Christus glaubt.“

Beherrigen wir die 4. Strophe des Osterliedes. Neben den behördlichen Maßnahmen zur Eindämmung des Virus bedarf es vor allem der geistigen Mittel. Ohne Gott geht es nicht. Ohne Gebet geht es nicht. Ohne Glaube geht es nicht! Das lehrt uns die Geschichte. Immer wenn Unheil über die Menschen hereingebrochen ist, haben sie verstärkt den Himmel angerufen. Unsere Zeit ruft uns auf, über Gott, den Glauben, den Wert der Sakramente und den Sinn des Lebens nachzudenken.

Schauen wir auf Christus, der IMMER unsere Hoffnung ist. Als Glieder seiner Kirche sind wir durch die Taufe mit ihm verbunden. Wir sind nicht alleine. Der Auferstandene sagt uns: „Ich bin bei euch, alle Tage, bis zum Ende der Welt.“ Wer auf ihn schaut, der ist erlöst und geht nicht verloren. Wer ihm sein Herz öffnet, ist bereit für die Begegnung mit ihm. Schauen wir auf zu Jesus Christ. Weil das Grab Christi leer ist, gibt es keine begrabenen Hoffnungen, auch nicht in Zeiten der Coronakrise. Christus ist wahrhaft auferstanden! Christus ist wahrhaft Gott!

Unter dem Schutz unseres Herrn werden wir auch diese Zeit durchstehen. Wir sind in Gottes Hand geborgen. Kommen Sie gut durch diese Zeit und vereinen wir uns geistig in Glaube, Hoffnung und Liebe!

**So grüße ich Sie herzlich und wünsche Ihnen allen ein hoffnungsvolles und gesegnetes Osterfest 2020!**

Ihr Pfarrer



Sven Raube

---

## **Hinweise zur Gestaltung der Kar- und Ostertage**

Am **Gründonnerstag** bietet sich für das private Gebet (allein oder im Kreis der Familie) an, die Lesung aus dem 1. Korintherbrief des Apostels Paulus (1 Kor 11,23-26) und das Evangelium (Joh 13,1-15) und die Abschiedsreden Jesu (Joh 14,1-17,26) zu betrachten. Im Gotteslob finden sich passende Gebete unter den Nummern: 675/6-9 und 767/1+2 und Lieder unter den Nummern 281,282, 286, 746, 785, 874, 879. Am Abend lassen wir um 20.00 Uhr die Glocken unserer Kirchen läuten, um das Gloria auszuläuten.

Am **Karfreitag** sind Sie eingeladen den Kreuzweg Jesu (Gotteslob 683 + 684) zu betrachten: daheim oder in der Natur (entlang von errichteten Kreuzwegstationen), wobei Sie da bitte die allgemeinen Bestimmungen (Mindestabstand, allein oder mit den im eigenen Haushalt lebenden Personen) einhalten. Am Nachmittag zur Sterbestunde Jesu könnten Sie ab 14.30 h die im Livestream übertragene Liturgie aus der Nagelkapelle des Bamberger Domes mitfeiern oder auch zuhause selber die Johannespassion lesen (Joh 18,1-19,42). Als Lieder bieten sich die Gotteslob-Nr. 289 bis 291, 294, 295, 297, 779, 780 und 787 an.

Am **Karsamstag** ist traditionell tagsüber kein Gottesdienst, sondern privates Gebet, z.B. nach Nr. 310 im Gotteslob.

Die **Osternachtfeier** wird am Karsamstag um 21.00 Uhr auch aus der Nagelkapelle des Bamberger Domes im Livestream übertragen.

Am **Ostersonntag** lassen wir früh um 6.00 Uhr, wenn normalerweise das festliche österliche Gloria erklingt, wieder die Glocken unserer Pfarrkirchen läuten. Ostern findet für uns alle statt! Es empfiehlt sich vor dem Anschauen der Übertragung des Urbi et orbi Segens des Papstes mittags aus Rom zuhause die Evangelien des Osterfestes (Mt 28,1-10; Joh 20,1-18; Lk 24,13-35) zu betrachten und ein feierliches Tischgebet beim österlichen Mahl zu sprechen und daheim auch einige österliche Lieder zu singen: s. Gotteslob-Nr. 318-338 u. 790-800.

Am **Ostermontag** empfehle ich nach Möglichkeit einen kleinen Spaziergang als „Emmausgang“ zu unternehmen, bei dem natürlich auch die allgemeinen Bestimmungen einzuhalten sind (vergleiche Karfreitag beim Kreuzweg im Freien) und die Emmauserzählung im Lukasevangelium zu betrachten: Lk 24,13-35. Da passen auch alle österlichen Lieder des Ostersonntags sowie Nr. 94 im Gotteslob.

Wer in einer persönlichen Notlage die Heilige Kommunion empfangen möchte, möge dies mir bitte mitteilen. Ich versuche dann, mit Ihnen eine Vereinbarung zu treffen, wie dies unter Einhaltung aller Vorschriften und Schutzmaßnahmen ermöglicht werden kann.

Gleiches gilt für den Wunsch nach dem Empfang der Krankensalbung, der Wegzehrung sowie des Beichtsakramentes.

In unseren Kirchen werden wir zum Osterfest gesegnete Kerzchen zum nach Hause mitnehmen bereitlegen. Diese dürfen Sie bei einem Spaziergang dann mitnehmen.

Unsere Kirchen sind an allen Tagen geöffnet und jeder kann alleine zum persönlichen Gebet kommen.

Bitte schauen Sie auch in die homepages unserer Pfarreien:

[www.st-georg-friesen.de](http://www.st-georg-friesen.de)

[www.pfarrei-lahm.de](http://www.pfarrei-lahm.de)

[www.pfarrei-wilhelmsthal.de](http://www.pfarrei-wilhelmsthal.de)

### **Die Predigt des Don Camillo (aus dem Film „Don Camillos Rückkehr“, 1953)**

*Wegen eines Hochwassers musste der Sonntagsgottesdienst in Brescello ausfallen. Don Camillo muss deshalb alleine in seiner Kirche die hl. Messe feiern – ähnlich wie in unseren Tagen.*

„Meine Brüder, da wir uns unter diesen Umständen kaum um den Altar unseres Herrn versammeln können, lasst uns wenigstens ein Gebet der Hoffnung hinauf zum Himmel senden. Es ist nicht das erste Mal, dass Menschen nasse Füße bekommen haben. Sie haben schon ganz andere Katastrophen überstanden. Aber eines Tages werden die Wasser wieder zurückgehen. Die Sonne wird wieder scheinen. Die Blumen werden wieder blühen. Und der Mensch wird wieder von vorne anfangen. Über eine Weile werdet auch ihr zurückkommen. Und wir werden beginnen, alle gemeinsam. Wir werden wieder das Hämmern aus der Werkstatt unseres Freundes Peppone hören, unseres geliebten Bürgermeisters. Die Säge von Vionda wird wieder durch den ganzen Ort zu hören sein. Und das Pochen aus der Werkstatt des Schusters Rocca, das uns so oft im Schlaf gestört hat. Wie oft haben wir uns über den Lärm geärgert und wie sehr vermissen wir ihn jetzt. Auch das Geschrei unserer Kinder, wenn sie durch die Straßen tobten. Erinnern wir uns in späteren Zeiten an die Brüderlichkeit, mit der wir uns in Not und Gefahr geholfen haben. Wir werden, jeder auf seine Weise, mit Gottes Hilfe kämpfen, auf dass die Sonne wieder heller scheine, auf dass die Blumen noch schöner blühen, auf dass die Not eines Tages ein Ende haben möge in unseren Städten und Dörfern. Ich sage euch auf Wiedersehen. Euch allen. Gott behüte euch auch fern von euren verlassenem Heimen. Ich hüte das Gotteshaus nach seinem Willen.“

**Bei Anliegen und Fragen, vor allem seelsorglicher Art (Gespräch, Beichte oder andere Anliegen) bin ich gerne für Sie da. Sie erreichen mich im Pfarrbüro (09260-6151).**